

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Medienbehandlung in den 70er Jahren:

behavioristisches Modell der Wirkungsforschung

entweder:

Vorstellung einer
unausweichlichen Manipulation
durch die Massenmedien
(Ziel: deren kritische Analyse)

oder:

Annahme gewaltförmiger,
die kindliche Entwicklung
schädigender Einwirkungen

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Medienbehandlung heute:

Massenkommunikation
funktioniert nicht entsprechend der
Metapher einer versteckt angebrachten Gift-Impfung,
der man nachträglich auf die Spur kommen muss

neurologische, psychologische, soziologische und
kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse
über die Wirkung bestimmter Sendungsformen:

keine gesicherte Basis
eines mediendidaktischen Ansatzes

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Beschäftigung mit den Medien:

von deren (angeblicher) Wirkung
zu deren Aneignung

vom Produkt
zu dessen Rezeption

Medienaneignung grundsätzlich ein aktiver Prozess

Barbara Sichtermann:

„Wir haben das *Bild*, das sich des *Zuschauers*,
wir haben den *Zuschauer*, der sich des *Bildes* bemächtigt:
Beide sind aktiv, beide sind passiv,
der Gesamtvorgang funktioniert knäuelartig,
und es ist nicht zu entscheiden, wessen Aktivität die mächtigere
ist.“

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

**Statt des ängstlichen Eingeständnisses der
„Zuschauerohnmacht“:**

Appell an jeden individuellen Zuschauer:

**seine „Fähigkeit,
„Bilder zu lesen und zu interpretieren“,
zu nutzen**

**und sich der damit verbundenen „Verantwortung“
bewusst zu werden**

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Aufgaben des Deutschunterrichts:

- Schulung der Fähigkeiten,
die vieldimensionale
Sprache der „laufenden“ Fernsehbilder
zu entziffern
- Schulung der Fähigkeit,
die audiovisuellen Sprachen
in die Sprache der Wörter und Sätze,
der immer neuen mündlichen und schriftlichen
Benennungs-, Deutungs- und Klärungsversuche
zu transformieren –
Transformationskompetenz

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Medienerziehung im Deutschunterricht:

Berücksichtigung der Erfahrungen,
die Kinder und Jugendliche
mit den elektronischen und digitalen Medien haben

darüber hinaus:

Ausbau der *faktischen* Mediennutzung
zu einer *reflektierten* Mediennutzung
als Basis der Medienkompetenz

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

„Autonomie“ der Rezipienten?

„Knäuel“ von Wechselwirkungen
zwischen den Bildern
und ihrer mentalen Bearbeitung

darüber hinaus
auf der *Produktions- und Distributions-Seite* der
Medien:

Apparat der
technischen, politischen und wirtschaftlichen Institutionen

auf der *Seite der Rezeption*:
komplexe Lebenswelt des individuellen Zuschauers und die
vielfältigen Formen seiner „Vergesellschaftung“

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Berliner Symposion über „Zerstreute Öffentlichkeiten“:

statt „Knäuel“:

„kommerzielle Rückkopplungsschleifen“

*„Wer darin Absender, wer Bote und wer Empfänger ist,
lässt sich oft nicht mehr bestimmen.“*

Tendenz

vom Wort zum Bild

vom Diskurs zum Ereignis

vom Argument zur Erregung

Diktat der Unterhaltung

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

pseudo-transzendentes Zwischenreich
mit einem eigenen,
kaum einschätzbaren Realitätsakzent

undurchschaubare Mischung von
Information und Meinungsbildung /
Unterhaltung
(„infotainment“)

Fusion von Realität und Fiktion,
die das Alltagsleben der Rezipienten mit einbegreift

Wolfgang Welsch:
„Durchdringung von Medienrealität und Alltagsrealität“

Virtualisierung der Wirklichkeit

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Unterrichtsziele im Sinne **reflektierter Mediennutzung:**

Einüben der
Fähigkeit der bewussten Wahrnehmung:

- Spezifik der
durch Nachrichten, Magazine, Werbespots,
Seifenopern, Talkshows, Gameshows,
Video-Clips oder andere Sparten
bereitgestellten
heterogenen Realitäts-Konstrukte

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Unterrichtsziele im Sinne **reflektierter Mediennutzung:**

Einüben der Fähigkeit der bewussten Wahrnehmung:

- eigener Standort 'innerhalb' dieser Angebote
entsprechend den momentanen Bedürfnissen, dem
Spaß,
der Bild-Faszination
- eigener Standort 'außerhalb',
in der Realität der
eigenen sinnlichen und kognitiven Möglichkeiten,
um von dort aus die eigene Wahl zu kontrollieren

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

**Unterrichtsziele
im Sinne
reflektierter Mediennutzung:**

**Einübung
in
Differenzwahrnehmungen
und
Differenzerfahrungen**

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

differenzierte Medienkunde
als Voraussetzung
aller anderen Komponenten der Medienkompetenz

z.B.

- Sparten („Fernsehserie“ und „Fernsehnachrichten“)

- „Knäuel“

von Produktion - Distribution - Rezeption

- Kriterien der Beurteilung

- Verhältnis der Medien „Buch“ und „Fernsehen“

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Tendenz vom Diskurs zum Ereignis,
vom Argument zu Erregung:

Gefährdung der Zukunft der bürgerlichen Diskurs-Öffentlichkeit durch das Diktat der Unterhaltung

Berliner Symposion „Zerstreute Öffentlichkeiten“ (2000):
„Wir gehen davon aus, dass es eine Öffentlichkeit nicht mehr gibt, obwohl sie als Ideal und Korrektiv weiterhin im Schwange ist. Die Gesellschaft hat sich in zahlreiche Öffentlichkeiten zerstreut, die untereinander konkurrieren, koalieren oder sich ignorieren. Der Erfolg und die Bedeutung einzelner Teilöffentlichkeiten [...] wird in hohem Maße vom Gesetz der Sparten, Quoten und Programme in den Massenmedien geregelt. Medien und Öffentlichkeiten amalgamieren so zu historisch beispiellos zerstreuten Medienöffentlichkeiten.“

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Hartmut Böhme:

„Die allgemeine Öffentlichkeit ist die Sphäre zerstreuer Information, die dem Ziel dient, dem Publikum das Erlebnis der Teilhabe zu simulieren“, während in Wirklichkeit „das Tempo der Medien eine Form organisierter Erinnerungslosigkeit erzeugt.“

Wesentliche Aufgabe:

Zusammenführung der zerstreuten Öffentlichkeiten:
Formen des Austauschs zwischen den unterschiedlichen Medien, Sparten und Programmen

→ mündig verstandene Diskurs-Öffentlichkeit ohne die Aussicht auf eine Aufhebung ihrer fundamentalen Pluralität

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Uwe Kammann:

„Öffentlichkeit“
als
„ein Forum,
in dem die Gesellschaft
ihre Fragen und Angelegenheiten
offen und kritisch behandelt;
ein für alle denk- und handlungswilligen Individuen
zugängliches Instrument
der strukturierten und strukturierenden Vernunft,
das im argumentativen Wettbewerb der Meinungen
die bestmögliche (natürlich nur zeitweilige) Behandlung und
Lösung
der res publica, der öffentlichen Dinge,
zulässt und fördert“
und darin ein
„Grundelement des machtbegrenzenden
demokratischen Entscheidens und Handelns“ darstellt.

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

*Schulklasse 9. Schuljahr /
Unterrichtseinheit „Fernsehen/Medien“
als plurales Medien-Publikum:*

Austausch

- der heterogenen Nutzungspräferenzen aller Beteiligten
- ihrer Rezeptionsergebnisse und -erfahrungen
 - ihrer mediengeprägten Ansichten zu öffentlichen und privaten Themen

immer neue, stets offen bleibende
Verständigungsversuche
über die

unterschiedlichen Bedürfnisse und Wertvorstellungen,
die bei der Mediennutzung im Spiel sind

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Dieter Baacke:

Aufgabe des Medienunterrichts:

„den Diskurs der Gesellschaft insgesamt
mitzutragen
und mit zu verantworten“



**Medienkompetenz
als
Medienkritik**

als Einführung in
Teilhabe und Interesse
an der durch die Medien hergestellten Öffentlichkeit

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Aktivitäts-Konzept
einer zeitgemäßen Mediendidaktik:

„aktive Medienarbeit“
nicht nur „aktive Medienaneignung“

Voraussetzungen:

- *differenzierte Medienkunde*
- *mehrfach reflektierte Mediennutzung*
- *kompetente Medienkritik*

außerdem:

Konzeption einer „medienbezogenen
Handlungskompetenz“

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Dieter Baacke:

„Pädagogisch-praktisch gewendet
führt eine

handlungsorientierte Medienpädagogik

zu Konzepten,

die über Rezeptionsorientierung hinausgehen
und Kindern und Jugendlichen

aktive Medienpartizipation

eröffnen.

Die Orientierung am Handlungskonzept
erlaubt auch,

Alltagskommunikation und Medienkommunikation

zusammenzubinden,

da sie ja auch im Alltag

als zwar verschiedene Weisen kommunikativen Austauschs,
aber doch

als verbunden und untrennbar erlebt werden.“

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Dieter Baacke:

Mediengestaltung

- vierte Komponente der Medienkompetenz

Beispiele:

Videogruppen, Mitarbeit beim Bürgerfunk,
Erstellen von Wandzeitungen, Graffiti,
Schülerzeitungen, Schülerfilmen ...

ebenso:

Präsentation von Ergebnissen aktiver Medienarbeit
in medienbezogenen Unterrichtsprojekten
(Powerpoint-Präsentation z.B. auf einem Elternabend,
Erstellung einer CD-ROM, die vervielfältigt werden
kann)

Audiovisuelle Medien im Deutschunterricht

Fernsehen im Deutschunterricht - konkret :

- Berücksichtigung *aktueller* Fernsehsendungen
- Voraussetzung für die genaue Untersuchung der aufgezeichneten Filme bzw. Sendungen:
Erfahrung im analytischen Umgang mit Film-Bildern
- Durchführung eines **Unterrichtsprojekts**, dessen Ergebnisse einem **Publikum** „live“ vorgestellt, (schul-)öffentlich ausgestellt oder in digitalisierter Form weitergegeben werden
 - sowohl: **Untersuchung von Fernsehserien**
 - als auch: **Untersuchung der Fernsehnachrichten**
 - **Zentrale Zielsetzung:**
Untersuchung der **Verschiebungen** im Verhältnis der drei klassischen Medien-Funktionen
Information, Meinungsbildung und Unterhaltung